

Ergänzungen zum Fragen-Antwort-Katalog Stadt-Umland-Bahn

In den vergangenen Tagen sind in der sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei der Stadtverwaltung noch einige Fragen zur Stadt-Umland-Bahn (StUB) aufgekommen. Das Referat für Planen und Bauen geht im Folgenden auf einige Aspekte ein.

Auswirkungen auf die Buslinien

Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes erarbeitete die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Öffentlichkeit ein Konzept, mit dem das Busliniennetz in Erlangen deutlich optimiert werden soll. Dieses wird derzeit im Rahmen des Nahverkehrsplanes für die Umsetzung in den nächsten 5 Jahren konkretisiert. Erste Maßnahmen wurden im Juli 2015 beschlossen und bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 umgesetzt. Weitere Maßnahmen werden folgen. Gemeinsam bilden die S-Bahn und die Stadt-Umland-Bahn in diesen Überlegungen das Rückgrat des Erlanger Liniennetzes. Das heißt auch: Nur gemeinsam mit einem optimierten Bussystem erzielt die Stadt-Umland-Bahn die beste verkehrliche Wirkung.

Die bestehenden direkten Verbindungen der Stadtteile mit der Innenstadt bleiben auch mit der Stadt-Umland-Bahn bestehen. So wird es zum Beispiel aus Dechsendorf weiterhin möglich sein, mit einer Stadtbuslinie (derzeit Stadtbuslinie 283) und den Regionalbuslinien 202 und 205 ohne Umsteigen in die Innenstadt zu fahren. Gleiches gilt für die Buslinie (derzeit Stadtbuslinie 281), die Frauenaurach mit der Innenstadt verbindet. Einige der Linien werden künftig über die Kosbacher Brücke geführt. Dies macht eine Anpassung der Linienführung im Detail notwendig. Es führt gleichzeitig dazu, dass sich die Fahrtzeiten aus den und in die westlichen Stadtteile (Büchenbach, Alterlangen, Stadtrandsiedlung) deutlich verringern.

Vgl. dazu die Aktualisierung der Nutzen-Kosten-Untersuchung StUB-L-Netz, S. 8-11 (abrufbar unter: <http://www.vgn.de/ib/site/documents/media/ba66d89d-d051-ae64-fae9-95efb161c49a.pdf/Kurzbericht-StUB-L-Netz-11-2015.pdf>)

Trassenführung

Bei der bisherigen Trassenführung handelt es sich um eine grobe Planung. Der detaillierte Trassenverlauf kann erst mit vertieften Planungen dargestellt werden. Dies ist Aufgabe des Zweckverbands. Die Stadt Erlangen hat eine Detailkarte zur vorläufigen Trassenführung der StUB veröffentlicht, die Trassenvarianten im Bereich Siemens Campus und in der Innenstadt aufzeigt. Beim Siemens Campus ist eine Führung sowohl über die Paul-Gossen-Straße als auch über die Friedrich-Bauer-Straße/Hammerbacher Straße möglich. In der Innenstadt kann die Trasse sowohl durch die Nürnberger Straße als auch durch die Nägelsbach- und Güterbahnhofstraße verlaufen.

[http://www.vgp-erlangen.de/fileadmin/user_upload/documents/Vorl. Trassenfuehrung StUB_gemaess stand. Bewertung.jpg](http://www.vgp-erlangen.de/fileadmin/user_upload/documents/Vorl._Trassenfuehrung_StUB_gemaess_stand._Bewertung.jpg)

Trassenführung am Adenauerring

Die für den Bau der Stadt-Umland-Bahn notwendigen Flächen am Adenauerring befinden sich im Eigentum der Stadt Erlangen. Sie sind nicht bebaut. Es ist genug Platz, um zwischen den Lärmschutzwällen die Straße, die StUB und die bestehenden Fuß- und Radwege unterzubringen. Für den Bau der Stadt-Umland-Bahn wird nicht in den Grundbesitz der Anwohnerinnen und Anwohner eingegriffen werden.

Förderfähigkeit der Trasse

Nach den heutigen Förderkriterien des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) ist die Strecke dort förderfähig, wo sie auf einem eigenen Gleiskörper verläuft. Nicht förderfähig ist die Strecke dort, wo sie auf der Straße verläuft. Nach den heutigen Förderkriterien ist

somit der überwiegende Teil der Strecke auf Erlanger Stadtgebiet förderfähig. Förderfähig ist damit zum Beispiel der Streckenabschnitt vom Bahnhof bis zur Münchner Straße sowie die Talquerung über die Kosbacher Brücke. Auch der Streckenabschnitt von Tennenlohe bis zum Preußensteg, der Abschnitt entlang des Adenauerrings, wo die Trasse jeweils neben der bestehenden Straße verläuft, und der Abschnitt vom Adenauerring bis zur Stadtgrenze sind förderfähig. Gemeinsam mit dem Freistaat Bayern, anderen Bundesländern sowie dem Deutschen Städtetag bemühen sich Erlangen, Nürnberg und Herzogenaurach darum, dass künftig auch Trassen, die nicht auf einem eigenen Gleiskörper verlaufen, förderfähig sind.

Herausgeber:

Stadt Erlangen
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
Gebbertstraße 1
91052 Erlangen
Tel +49 (0) 9131 86 1302
Fax +49 (0) 9131 86 1304
Mail info@vep-erlangen.de
(Stand 01.03.2016)